

87. Burschentum

Version Scaphusia

Worte: Eduard Heyck 1883 (1862-1941)
Melodie: Otto Lob 1895 (1834-1908)

6 Zieht der Bursch die Strass' ent-lang drängt sich al - les ihn zu schau-en und es
10 lau - schen dem Ge - sang an den Fen - stern schö - ne Frau - en
14 Va - ter schliess die Lä - den zu Mut - ter hüt dein Mäd chen du
18 Blickt er gleich so brav und gut ein Stu - dent ist leich - tes Blut Wer kein - ne
21 Sor - ge je und kein Ver - za - gen weiss und wer sich rasch er - stürmt des Le bens kek - ken
24 Preis wer stän - dig lich - ter - loh doch nie zu En - de brennt lebt sei - nen
Ju - gend - tag als rich - ti - ger Stu - dent Ja als rich - ti - ger Stu - dent

2. Sitzt der Bursch beim klaren Wein fühlt er heidnisch Götterleben
und in süssen Melodei'n sieht er goldne Träume schweben
Spiele schneller Musikant Flinkes Lieschen sei zur Hand
so ein Glas ist nicht genug bring mir Wein und Deckelkrug
wer keine Sorge kennt und kein Verzagen weiss
und wer sich rasch erstürmt des Lebens kecken Preis
wer Bacchus Schutzpatron und Schenke Heimat nennt
lebt seinen Jugendentag als richtiger Student ja als richtiger Student
3. Geht der Bursch in Amt und Stand ist er auch noch zu was nütze
doch an seiner Klausur Wand hängt er Band und bunte Mütze
nun versuch es Werktaglast heims' ihn ein bist du ihn hast
doch er weiss sein schönes Glück findet seinen Weg zurück
wer keine Sorge kennt und kein Verzagen weiss
und wer sich rasch erstürmt des Lebens kecken Preis
wer sich als Alter Herr doch stolz als Bursch bekennt
der bleibt sein Leben lang ein richtiger Student ja ein richtiger Student